11. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

11. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Motho & Kreis Herford

№ 83
Teleph. Anschl.

№ 83
Teleph. Anschl.

№ 49 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Mittwoch, 27. Februar. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

Das Ergebnis der letzten Volkszählung.

Das Gesamtergebnis der Volkszählung vom 1. Dezember 1900 wird jetzt amtlich bekannt gegeben. Danach wies das Deutsche Reich an diesem Tage eine Bevölkerung von 56 345 014 Personen auf, davon sind 27 731 067 männlich, 28 613 947 weiblich.

An dieser Reichszahl ist Preußen mit 34,5 Millionen, Bayern mit 6,2, Sachsen mit 4,2, Württemberg mit 2,3 Millionen beteiligt, so daß auf die vier Königreiche 83,41 v. H. der Reichsbevölkerung treffen. In Großstädten, d. h. Städten mit 100 000 und mehr Einwohnern, deren es jetzt 33 im Reiche giebt — die größte davon Berlin (1 884 151), die kleinste Kassel (106 001) — wohnen 16,17 v. H. der Reichsbevölkerung, nämlich 9 108 814 Personen.

Da bei der Volkszählung vom 2. Dezember 1895 die Reichsbevölkerung auf 52 279 901, 25 661 250 männliche und 26 618 651 weibliche, sich belief, ist mithin die Einwohnerzahl in den letzten fünf Jahren um 4 065 113 oder 7,78 v. H. gewachsen.

Vergegenwärtigt man sich die Ergebnisse aller seit Bestand des Deutschen Reichs veranstalteten Volkszählungen, wonach gezählt wurden:

	Einwohner	Zuwachs v. Jahrfünft zu Jahrfünft absolut	v. H.
1. Dezbr. 1871:	41 058 792	—	—
1. „ 1875:	42 727 360	1 668 568	4,06
1. „ 1880:	45 234 061	2 506 701	5,87
1. „ 1885:	46 855 704	1 621 643	3,59
1. „ 1890:	49 428 470	2 572 766	5,49
2. „ 1895:	52 279 901	2 851 431	5,77
1. „ 1900:	56 345 014	4 065 113	7,78

findet man, daß die höchste Zuwachsrate auf das letzte Jahrfünft 1885 bis 1900, die geringste auf das Jahrfünft 1880 bis 1885 entfällt. Die Verschiedenheit des Wachstums in den einzelnen Zählungsperioden beruht teils auf der ungleichen Höhe des Geburtenüberschusses über die Sterbefälle, teils auf der verschiedenen Stärke der Auswanderung.

Im ganzen hat die Einwohnerzahl des Reichs sich seit 1871 um 15 286 222, bei Ausschluß Helgolands um 15 283 997, also um 37,22 v. H. vermehrt.

Verglichen mit noch früheren Zählungsergebnissen, ist die Volkszahl von 1900 seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts (1855 mit 36 113 644 Einwohnern) um 20 231 370 oder 56,02 v. H., seit den ersten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts (1816 mit 24 833 396) um 31 511 618 oder 126,89 v. H. gestiegen.

Was die anderen wichtigeren Kulturstaaten anlangt, so wird Deutschlands Bevölkerung mit 56 Millionen nur von Rußland (106,2 Millionen im europäischen Rußland) und von den Vereinigten Staaten von Amerika (76 Millionen) übertroffen. Das Weitere besagt in dieser Beziehung folgende internationale Uebersicht:

Land:	Jahr	Einwohnerz.:
Deutsches Reich	1. Dezember 1900	56 345 014
Oesterreich	Mitte 1898	25 429 102
Ungarn	Ende 1898	18 840 470
Europäisches Rußland	9. Februar 1897	106 199 159
Italien	Mitte 1898	31 573 582
Schweiz	1. Dezember 1900	3 327 336
Frankreich	Mitte 1898	38 745 000
Belgien	31. Dezember 1889	6 744 532
Niederlande	31. Dezember 1899	5 103 353
Dänemark	1. Februar 1895	2 256 000
Schweden	Ende 1898	5 062 918
Norwegen	3. Dezember 1900	2 231 395
Großbritannien u. Irland	Mitte 1900	40 909 925
Vereinigte Staaten von Amerika	1. Juni 1900	76 304 799
Japan	Ende 1898	43 760 754

Zur Tagesgeschichte.

König Eduard in Deutschland.

Der familiäre Charakter des Besuches des Königs Eduard bringt es mit sich, daß ein bestimmtes Programm nicht existiert und daß alles möglichst nach den Wünschen des königlichen Gastes eingerichtet ist. Der König ist im Laufe des Tages mehrere Male bei der Kaiserin Friedrich gewesen und hat dort immer eine kurze Zeit verweilt. Er hat sich auch von den Aerzten der Kaiserin Bericht erstatten lassen. Die Kaiserin Friedrich wird von der augenblicklich großen Geschäftigkeit im Schlosse nicht berührt. Sie hat ihre Gemächer nicht verlassen und außer den Familienangehörigen und den Aerzten niemand empfangen. Die Anwesenheit des Königs in Cronberg ist kaum zu merken. Ein Fremdenzufluß hat nicht stattgefunden. Einige Personen, die dem König persönlich bekannt sind, haben sich in die Listen eingetragen. — König Eduard wird von Cronberg direkt nach England zurückkehren. — Zum Befinden der Schwester des englischen Königs liegt noch folgende Meldung vor: Der Leibarzt der Kaiserin Friedrich, Dr. Spielbagen, machte gestern früh der Kaiserin einen Besuch und stellte fest, daß das Befinden der Kaiserin den Umständen nach befriedigend sei.

Die Kanalvorlage.

In der gestrigen Sitzung der Kanalkommission plädierten die Minister v. Thielen und v. Miquel für die Emscherlinie; die Lippelinie werde erst nach Jahrzehnten nötig werden. Minister v. Miquel sagte, die Emscherlinie werde sich rentieren, wenn sie noch so teuer werde, die Lippelinie werde sich nicht rentieren, und wenn sie noch so billig werde. Die weitere Beratung wurde auf Freitag vertagt.

Die Invalidenpension in der Budgetkommission.

Zu der gestrigen Beratung über den Etat des Reichs-Invalidenfonds lag ein Antrag der Abgg. Graf Oriola (nat.) und Müller-Fulda (Zentrum) vor, den Fonds für hülfsbedürftige Veteranen von 4 080 000 Mk. auf 4 800 000 Mk. zu erhöhen. Staatssekretär Frhr. v. Thielmann bestätigte, daß gegenwärtig im Reiche noch 7342 Veteranen vorhanden sind, welche wohl berechtigt sind zum Empfange einer Invalidenpension, aber noch nichts erhalten haben. Auf eine Anfrage teilte der Staatssekretär ferner mit, vor sechs Jahren habe das Kriegsministerium festgestellt, daß damals noch 710 000 Kriegsteilnehmer vorhanden waren, ausschließlich der Invaliden. Zur Zeit seien noch etwa 600 000 vorhanden, wovon 40 000 als hilfsbedürftig anerkannt seien. Schließlich wurde ein Antrag auf Einsetzung eines besonderen Titels für hilfsbedürftige Veteranen und Erhöhung der Summe von 4 080 000 Mk. auf 5 200 000 Mk. angenommen.

Umlegung von Grundstücken in Frankfurt.

Dem Herrenhause ist der in der Thronrede angekündigte Gesetzentwurf, betreffend die Umlegung von Grundstücken in Frankfurt a. M., zugegangen. Der „Berliner Korrespondenz" zufolge bezweckt die Vorlage eine Besserung der Wohnungsverhältnisse namentlich der ärmeren Bevölkerungsschichten Frankfurts. Das Gesetz soll die Möglichkeit schaffen, im Zwangswege eine Umlegung der Grundstücke zur Erschließung von Bauplätzen herbeizuführen, wofür Beispiele aus anderen Bundesstaaten vorliegen. Der Vorgang ähnelt der Verkoppelung ländlicher Grundstücke. Die Umlegung erfolgt nur auf Antrag des Magistrats oder der Mehrheit der Besitzer der umzulegenden Grundstücke durch eine vom Regierungspräsidenten alsdann ernannte Umlegungskommission. Die finanzielle Abwickelung soll die Gemeinde übernehmen. Auch ist die Ausdehnung des Gesetzes auf andere Gemeinden auf Antrag durch kgl. Verordnung nach Anhörung des Provinziallandtages vorgesehen.

Was wird aus den veralteten Militärgewehren?

In der Budgetkommission des Reichstags antwortete bei der Beratung des Militäretats auf eine Anfrage des Abg. Speck (Centr.), nach welchen Grundsätzen alte Waffen verkauft werden, Kriegsminister von Goßler, im Inland würden alte Gewehre nur an Kriegervereine abgegeben. Dagegen seien die alten Gewehre des Modells 1871 unter größter Vorsicht und Garantie durch Attest eines deutschen Konsuls darüber, daß die Waffen thatsächlich im Auslande ausgeladen sind, in das Ausland verkauft. Neuerdings sei man vorsichtiger geworden und verkaufe Waffen fast gar nicht mehr. Bezüglich des Verkaufs alter Materialien wird auf Anfrage des Abg. Paasche (natl.) durch einen Regierungskommissar mitgeteilt, daß solche, nach Gattungen sortiert, öffentlich versteigert und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Die Wirren in China.

Die chinesische Regierung hat die Verhandlungen über die Hinrichtung der hochgestellten Rädelsführer der Boxerbewegung glücklich so lange hinzuschleppen verstanden, daß jetzt die sämtlichen Schuldigen entkommen sind:

London, 26. Febr. Der „Standard" meldet aus Schanghai vom 25. d. Mts.: Nach glaubwürdigen Meldungen aus Singanfu flüchteten die Prinzen Tuan und Tschuang, Herzog Lan und General Tungfuhsiang nach Ninghsia, etwa 300 Meilen nordwestlich von Singanfu, 10 Tagereisen von Lantschaufu.

Hoffentlich finden sich Mittel und Wege, sie einzufangen.

Wie des Weiteren aus Peking gemeldet wird, sollen Yingnien und Chaosuchian, die beiden hauptschuldigen Großwürdenträger, auf Befehl ihres Kaisers am Sonnabend Selbstmord begangen haben.

Der deutsche Export nach Ostasien 1900.

Man hat wohl ohne Weiteres angenommen, so schreibt die „Allg. Marine-Korr.", daß die deutsche Ausfuhr nach China durch die Kriegswirren arg gelitten haben müsse, da schon an Gewehren und Kriegsmunition infolge des Waffenausfuhrverbotes im Jahre 1900 für 10 Millionen Mark weniger gegenüber 1899 nach dem himmlischen Reich exportiert worden ist. Sieht man indessen von diesem Posten ab, was ja bei einem korrekten Vergleich ohnehin doch geschehen muß, so zeigt unsere Handelsbilanz mit China für 1900 trotz alledem durchaus kein trübes Bild. Der Versand von Anilinfarben nach China, dem hauptsächlichsten Exportartikel (1899: 20 184 D.-C. im Werte von 6,7 Millionen Mark, 1900: 18 641 D.-C.), hat nur unbedeutend gelitten, ebenfalls die Ausfuhr von Nähnadeln und Nähmaschinennadeln (1899: 5,4 Millionen Mark gleich 5644 D.-C., 1900: 5419 D.-C.). Gestiegen ist indessen die Verschickung in wollenen Tuch- und Zeugwaren (1899: 2,2 Millionen Mark gleich 3093 D.-C., 1900: 3875 D.-C.), feinen Eisenwaren (1899: 1,6 Millionen Mark gleich 7846 D.-C., 1900: 8758 D.-C.), groben Eisenwaren (1899: 1,2 Millionen Mark gleich 14 454 D.-C., 1900: 17 390 D.-C. gleich 2934 D.-C. für Kiautschou), in Flaschenbier (1899: 0,9 Millionen Mark gleich 27 082 D.-C., 1900: 53 912 D.-C.) und in baumwollenen Strumpf- und Posamentierwaren (1899: 0,8 Millionen Mark gleich 1312 D.-C., 1900: 1355 D.-C.). Der Export in Wollengarn hat sich auf der Vorjahrshöhe gehalten, bei den wollenen Posamentierwaren läßt sich indessen, ebenso wie bei den Kupferlegierungen und dem Roman-Cement ein größerer Verlust erkennen. Dieser mag sich bei den drei letzten Artikeln auf zusammen etwa zwei Millionen Mark belaufen, wird aber durch die genannten Exportgewinne gut wettgemacht. So dürfte also 1900 unser Außenhandel mit China sicherlich weniger schlecht abgeschnitten haben, als man wohl befürchtet hatte, so daß die Exporthöhe doch nicht gar zu sehr unter der 1899er Hauptsumme stehen dürfte. In diesem Jahre betrug die deutsche Ausfuhr nach China 50,6 Millionen Mark, 1898: 48 Millionen Mark, 1890: 29,9 Millionen Mark. Bei unserer Ausfuhr für 1900 ist übrigens zu berücksichtigen, daß der Kriegsbedarf für unser ostasiatisches Expeditionskorps, das Militärgut, nicht in der Exportstatistik zur Abschreibung gelangt ist.

Zum Burenkrieg.

Der Korrespondent des Londoner „Daily Telegraph" meldet aus de Aar: Die Buren sind auf einem allgemeinen Trek nach Osten und Norden begriffen. Es heißt, De Wet habe erklärt, er wolle den Kampf auskämpfen, falls der Kommandant Hertzog nicht erfolgreich sei. Der Einfall in die Kapkolonie soll eigentlich gegen den Wunsch De Wets erfolgt sein.

Die Hoffnung der Engländer auf eine Umzingelung der Buren unter Botha ist verfrüht gewesen. Botha ist nämlich mit 2000 Mann dem ihm verfolgenden General French in der Richtung auf Komatipoort entkommen.

Komatipoort ist die Eisenbahnstation an der portugiesischen Grenze. Wenn es Botha gelingt, dorthin vorzudringen, so ist für ihn die Möglichkeit gegeben, in den Norden Transvaals zu entkommen. Es ist aber auch nicht ausgeschlossen, daß er gezwungen wird, auf portugiesisches Gebiet überzutreten. Ueber das Schicksal der in portugiesischen Händen befindlichen Buren, die sich im September v. J. ergeben hatten, berichtet das folgende Telegramm:

Lourenço Marques, 26. Februar. Das portugiesische Transportschiff „Benguella" fährt morgen nach Lissabon mit 633 Burenflüchtlingen, welche sich den Portugiesen bei Komatipoort im letzten September ergeben haben. Es befinden sich unter diesen Flüchtlingen General Pienaar und die Kommandanten Devilliers und Kock. Alle sind ledig. Mit den verheirateten Männern, ihren Frauen und Kindern wird das Transportschiff „Zaire" ungefähr am 6. März abfahren. Der Unterhalt dieser Buren während ihres Aufenthalts auf portugiesischem Boden kostet der portugiesischen Regierung 80 Millionen Reis. Fünf holländische Spione, die versuchten, durch die englischen Linien zu gelangen, wurden an der Grenze verhaftet. Sie befinden sich jetzt hier im Gefängnis.

Westfalen und Nachbarprovinzen.

(Mittellungen aus dem Leserkreise sind uns für diesen Teil stets willkommen, auf Wunsch auch gegen Honorar).

Herford, 27. Februar.

*△ **Tauwetter.** In diesem Jahre hat sich die Bauernregel bewahrheitet, in welcher es heißt: Matheis (24.) bricht das Eis. Seit Sonntag geht die Schnee- und Eisschmelze in befriedigendem Tempo vor sich; nun wird hoffentlich des Winters Macht gebrochen sein, damit der nahende Frühling seinen Einzug vorbereiten und, was vor allen Dingen wichtig, so manche unterbrochene Thätigkeit, wie namentlich im Baugewerbe, wieder aufgenommen werden kann.

*Ψ **Der westfälische Provinziallehrerverein** zählt jetzt 2459 Mitglieder. Der Lehrerverein zu Oeynhausen ist dem westfälischen Provinzialverein ebenfalls beigetreten. Auf dem preußischen Landeslehrerverein kommen 53 766 Mitglieder, während der deutsche Lehrerverein gegenwärtig in 44 Vereinen, die sich in 2586 Verbände gliedern, 82 739 Mitglieder zählt.

=n **Die Handwerkskammer** für den Regierungsbezirk Minden hielt gestern in Bielefeld eine Sitzung ab, an welcher Regierungsrat Hübener aus Minden als Vertreter der Regierung teilnahm. Zugestimmt wurde u. a. den Vorschlägen des Vorstandes betreffs der Vorschriften über das Lehrlingswesen. Der Kammer gehören 24 Meister (darunter aus Herford die Herren Maurermeister Brandt und Schuhmachermeister Steffmann) sowie 12 Gesellen an. — Auf die übrigen Beschlüsse kommen wir noch zurück.

*⊙ **Patenterteilung.** Der Firma F. C. Kropp u. Kohlhase hierselbst ist auf einem von ihr erfundenen selbstthätigen Acetylenerzeuger unter Nr. 147424 Patent erteilt.

*ch **Lebende Photographien.** Auch bei der gestrigen Vorführung fanden die einzelnen Bilder großes Interesse; recht ansprechend sind auch die Vorträge der Düngelschen Kapelle, so daß also in jeder Beziehung vorzügliches geboten wird.

*△ **Feuerwehr-Unfall-Hilfskasse.** Die Ergebnisse der von der Westf. Provinzial-Feuer-Sozietäts-Direktion geführten Verwaltung der Westf. Feuerwehr-Unfall-Hilfskasse waren nach der geprüften Rechnung im verflossenen Rechnungsjahre folgende Einnahmen: 1. Beiträge der Kassenmitglieder 10 965,30 Mk., 2. Beiträge der Prov.-Feuer-Sozietät 5321,85 Mk., 3. Zinsen 5722,04 Mk., Summa der Einnahmen 22 009,19 Mk.; Ausgaben: 1. Tägliche Krankengelder 4322,31 Mk., 2. Renten 8883,50 Mk., 3. Kurkosten 800,81 Mk., 4. Witwen- und Waisengelder 4376,— Mk., 5. Verwaltungskosten 611,27 Mk., Summa der Ausgaben: 18 993,89 Mk. Der Ueberschuß von 3015,30 Mk. ist dem Stammkapitale zugeschrieben, das dadurch die Höhe von 146 066,28 Mk. erreicht hat. Am Jahresschlusse gehörten der Kasse 290 Feuerwehren mit 18 747 Mitgliedern an. Für 69 Unfälle war der Betrag von 5 024,01 Mk. zu zahlen, während die Unfälle aus früheren Jahren 23 385,61 Mk. kosteten.

□ **Löhne,** 26. Febr. Kaufmännisches. Am Donnerstag, abends 9½ Uhr, findet im Saale des Hotels „Zur guten Hoffnung" hier eine öffentliche Versammlung des deutsch-nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes (Ortsgruppe Löhne) statt. In dieser Versammlung wird der Verbandsredner Herr August Wilke-Hamburg über Zweck und Ziele der deutsch-nationalen Handlungsgehilfen-Bewegung einen Vortrag halten.

*▷ **Bünde,** 26. Febr. Stadtverordnetenversammlung. Am Donnerstag nachmittag 3 Uhr findet in der neuen evangelischen Schule hierselbst (Zimmer Nr. 7) eine Sitzung der Stadtverordneten statt. Die Tagesordnung ist wie folgt: 1. Fortführung der städtischen Kanalisation in das Unterwasser der Elsemühle; 2. Nochmalige Beschlußfassung betreffs des Anliegerbeitrages für die Brunnenallee im Sinne des § 9 des Ortsstatuts vom 28. April 1876; 3. Ausbau des Elsemühlenweges und 4. Vorlegung der Abrechnung über die Kaisersgeburtstagsfeier.

Dünne, 26. Febr. Achtet auf die Kinder. Das etwa 2jährige Kind des Schlossermeisters Jordan verunglückte dadurch, daß es mit dem linken Fuß in einen Topf siedendes Wasser geriet und sich dadurch gefährlich verbrannte.

Bielefeld, 25. Febr. Gegen die Kornzölle. In sieben, von der sozialdemokratischen Partei einberufenen Protestversammlungen, welche von etwa 3000 Personen besucht waren, wurden Resolutionen angenommen, die sich gegen die Getreide- und Lebensmittelzölle als die drückendste ungerechteste Last, die dem werkthätigen Volke auferlegt wird, aussprechen. (In Herford sollen gleiche Versammlungen einberufen worden.)

Bielefeld, 26. Febr. Als Geschworenen ausgelost wurden laut „G.-A." für die am 18. März beginnende Schwurgerichtsperiode u. a. die Herren: Kolon Heinrich Heidenreich in Schnathorst, Kolon August Binnewitt in Ostkilver, Landwirt Heinrich Ottensmeyer in Oeynhausen und Gastwirt Ernst Götte in Vlotho.

Bestellungen auf die „Herforder Zeitung für Stadt und Land" werden täglich von allen Briefträgern, den Kaiserlichen Postanstalten, unseren Boten, sowie in unseren Agenturen entgegengenommen.
Verlag und Redaktion.

Vlotho, 25. Febr. Besitzwechsel. Die Viehringsche Wirtschaft an der Weserstraße hiers. ist von dem bisherigen Pächter, Herrn Lühr, käuflich erworben. Der Kaufpreis beträgt 37000 M. und führt die Wirtschaft von nun an die Bezeichnung „Restauration zur Post."

Petershagen, 26. Febr. Aus Südafrika. Der vor ungefähr 6 Jahren nach Südafrika ausgewanderte frühere Barbier Karl Weitzmann, der später am Burenkriege teilgenommen hat, ist jetzt wieder nach hier zu seiner Mutter zurückgekehrt.

Neunkirchen, 26. Febr. Eine ganze Familie erstickt. In der gestrigen Nacht erstickte durch Einatmen von Gas die ganze Familie des Dachdeckers Hoppe, bestehend aus dem Ehepaar Hoppe, einem 14jährigen Mädchen und einem kleinen Kind. Das Gas drang infolge eines Bruches des Straßengasrohrs durch den Straßenkanal und dem Hauswasserabfluß in das Erdreich unter dem Zimmer, worin die Familie Hoppe schlief.

Dortmund, 26. Febr. Wagenzusammenstoß. Bei einem Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahnwagen und einem Taxameter wurde der Führer des Straßenbahnwagens getötet. Die Pferde des Taxameters wurden totgefahren.

Oberhausen, 26. Febr. Ueberfahren. Auf der Bahnstrecke Oberhausen-Ruhrort wurde heute morgen kurz nach 6 Uhr ein Arbeiter von der Dampfkesselfabrik Babcak und Wilcox überfahren und getötet. Der Mann hatte sich etwas verspätet und um schnell an der Arbeitsstelle zu sein, hob er an der Parallelstraße die geschlossene Barriere auf. Als er auf dem Geleise war, kam der Personenzug von Ruhrort, der den Unglücklichen erfaßte.

Witten, 26. Febr. Mord und Selbstmord. Der Möbelhändler Schwarz von hier erschoß heute morgen in Bremen nach voraufgegangenem Streite seine Geliebte, eine frühere Kellnerin, und beging dann Selbstmord.

Elberfeld, 26. Febr. Zwei Knaben ertrunken. Auf einem Eisteiche hierselbst sind heute nachmittag vier Knaben im Alter von 7 bis 11 Jahren eingebrochen; zwei derselben wurden gerettet, zwei sind ertrunken.

Vermischtes.

Zu der Ermordung des Rittmeisters v. Krosigk wird aus Gumbinnen geschrieben, daß die über die Angelegenheit letzthin in Berliner Blättern verbreiteten Nachrichten vollständig unrichtig sind. Der frühere Wachtmeister der v. Krosigkschen Eskadron heißt nicht Pahnke, sondern Martin, und es ist dessen Sohn, Unteroffizier Martin, und dessen Schwiegersohn Sergeant Hilpert, welche sich im Militärunter-

suchungsarrest zu Insterburg befinden, wo das Kriegsgericht der 2. Division gegen sie verhandeln wird. Die Untersuchung wird streng geheim geführt, weshalb etwas Positives über den Gang der Angelegenheit nicht in die Oeffentlichkeit dringt.

Die Leipziger Knabenmörder verhaftet! Wie ein Telegramm aus Leipzig meldet, ist nunmehr die Verhaftung der Thäter erfolgt, die am 16. Februar den Mord an dem 16jährigen Laufburschen Otto verübten. Ueberraschender Weise sind es zwei ganz jugendliche, mit ihrem Opfer etwa gleichaltrige Burschen: der 17jährige Arbeitsbursche Friedrich August Ernst und der erst vierzehn Jahre alte Schulknabe Max Willy Kroßt aus Thonberg. Beide waren mit dem Ermordeten befreundet gestehen ein, die That begangen zu haben, um den eines Wochenlohnes von 8,50 Mark zu berauben. Sie trafen ihn in der Hospitalstraße und überredeten dann ihr Opfer, ihnen nach Thonberg, hinter dem neuen Johannisfriedhof, zu folgen. Dort überfielen sie den Nichtsahnenden, versetzten ihm in bestialischer Weise 20 Messerstiche und Hammerschläge obendrein und schnürten ihm noch, weil er geschrieen hatte, mit einem Lederriemen den Hals zu. Dann beraubten sie ihn. Der Lederriemen ist den Unholden zum Verräter geworden.

Vitriolattentat einer Mutter gegen ihre Tochter. Ueber ein furchtbares Eifersuchtsdrama wird aus Paris geschrieben: In einer Vorstadt wohnte seit einigen Jahren die verwitwete Gemüsehändlerin Mathilde M., eine durch ihre Schönheit bekannte Frau im Alter von 38 Jahren, mit ihrer jetzt 19jährigen Tochter Berthe. Frau M. hatte vor etwa 10 Jahren einen völlig verwaisten Neffen, Reymond R., der damals 11 Jahre alt war, zu sich genommen und sich in den heranwachsenden jungen Mann verliebt. Allein auch ihre Tochter Berthe hatte sich in Reymond verliebt und bei diesem aufrichtige Gegenliebe gefunden. Nun entspann sich ein heftiger Kampf zwischen Mutter und Tochter um Reymond, aus dem Berthe als Siegerin hervorging. Raymond machte seiner Tante die Mitteilung, daß er ihr Haus verlassen und eine besondere Wohnung am Boulevard de la Gare mieten werde. Die heißblütige Witwe versuchte mit allen Mitteln, Reymond zurückzuhalten, allein Raymond blieb unerschütterlich, und mit ihm verließ auch Berthe das mütterliche Haus. Frau M. geriet darob in Verzweiflung und übergoß aus Rache ihre Tochter mit Vitriol. Das arme Mädchen, das völlig entstellt und mit dem gänzlichen Erblinden bedroht ist, wurde in hoffnungslosem Zustande ins Krankenhaus gebracht, die Mutter aber ließ sich nach der verübten Missethat ruhig ins Gefängnis abführen.

In der Narkose gestorben. In der Zahnklinik Brunnenstraße 42 zu Berlin verstarb am Herzschlage der Schaffner der elektrischen Bahn Kaminski. Derselbe sollte zum Zwecke der Entfernung zweier Backenzähne auf seinen Wunsch chloroformiert werden. Kaum hatte der amerikanische Zahnarzt Fischler, welcher die Klinik leitet, die Narkose eingeleitet, als der Patient plötzlich verstarb, obwohl ärztliche Hilfe zur Stelle war und alle gebräuchlichen Wiederbelebungsmittel auf das Sorgfältigste angewandt worden waren. Die eingeleitete Untersuchung wird feststellen, ob dem Operateur irgend welche Schuld an dem traurigen Falle zuzuschreiben ist.

Schwerer Eisgang auf der Unterelbe. In Cuxhaven ist das Naturereignis so gewaltig, wie seit Jahren nicht. Mehrere schwerere Schiffsunfälle haben sich im Eisgange ereignet. Andere Dampfschiffe wiederum, die sich bis Glückstadt durchgequält hatten, mußten dort umkehren und ankern bei Cuxhaven. Der Verkehr Hamburgs mit der See ist nur noch ein notdürftiger und schwieriger. Auf der Nordsee herrschen schwere Stürme.

Das Vermögen der Stadt Berlin (ohne Stiftungen) hat sich im letzten Etatsjahre um 3 283 725 Mk. vermehrt, sodaß es auf 293 117 748 Mk. gestiegen ist. Die Aktiva bezifferten sich beim Jahresabschlusse auf 582, die Passiva auf 289 Millionen Mark. Der städtische Grundbesitz, der ein Areal von rund 13 386½ ha umfaßt, stellt einen Gesamtwert von 406 Millionen Mark dar; er ist gegenüber dem Vorjahre um 11 Millionen Mark gestiegen.

In Schlingen des Todes.

Roman von B. Feldern.

33. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

26. Capitel.

Eine muthige Wahl.

Es war Mitternacht. In dem eleganten Empfangszimmer, in welchem Nina zuerst von dem jugendlichen Gebieter des Schlosses begrüßt worden war, stand sie ihm jetzt als hilflose Gefangene von Angesicht zu Angesicht gegenüber. Ihre lieblichen Züge waren bleich wie der Tod, trugen aber einen Ausdruck unbesiegbarer Entschlossenheit, während ihre Augen in einem Feuer brannten, das nichts zu löschen vermochte. Die Stille und Ruhe, welcher Brigitte sie den Tag hindurch überlassen, hatte nicht nur ihre erschütterte Stärke, sondern ihren angeborenen Muth und die Klarheit und Schärfe ihres Geistes wiederhergestellt.

Die Gattin ihres verabscheuten Verfolgers zu werden, war ihr ebenso wenig in den Sinn gekommen, als widerstandslos seine Gefangene zu bleiben. Von Neuem hatte sie sich der Aufgabe gewidmet, das Rätsel einer zu bewerkstelligenden Flucht zu lösen, doch jeder Plan hatte gleich allen früheren geendigt. Der Schloßhof mit seinen Trümmern bot keine Gelegenheit zu entrinnen, und Thüren und Thore waren stets durch schwere eiserne Riegel geschützt.

Ein einziger Ausgang nur öffnete sich ihr, der Felsengrund unter ihren Fenstern — vor dem Gedanken an diesen Rettungsweg schauderte sie jedoch. Wenn sie auch alle Bettbezüge zerriß und zu einem Seil aneinanderknüpfte, gähnte ihr dennoch eine schwindelnde Tiefe entgegen, hätte sie damit doch einen Sprung in die Ewigkeit, in den gewissen Tod gewagt. Nein, da mochte man sie lieber morden, wie ihre Stiefmutter es wollte, wie ihre Gefangenwärter es zugesagt.

Von der Erscheinung der ersten Nacht hatte sie nie wieder etwas bemerkt, glaubte also geträumt zu haben.

Im Laufe der Abendstunden überkam sie dann doch wieder Grauen vor den Martern, welche man sie gewiß leiden ließ, und sie überschlug, wie viel Meter eines tragfähigen Seils sie herzustellen vermochte. Und besser, tausendmal besser dieses schreckliche Ende, dies Zerschmettern in der Tiefe, dachte sie, als das grauenvolle Loos, die Gattin dieses Menschen zu sein, oder durch ihn langsam gemordet zu werden.

Zum Aeußersten entschlossen und über ihre letzte Zuflucht mit sich einig, begleitete sie Brigitte ohne Widerspruch zu der Unterredung, die er zu so später und ungewöhnlicher Stunde festgesetzt hatte.

Sie fand Dr. Berthold Alling allein, die Thüren waren geschlossen, die Vorhänge niedergelassen und das weite Gemach nur matt beleuchtet.

In wunderbarer Schönheit und unübertrefflicher Anmuth trat sie ihm mit stolzer Haltung und edlem Selbstbewußtsein gegenüber.

Leidenschaftliche Bitten und heftige Drohungen waren einander vergebens gefolgt. Prächtig in der Majestät ihres Unglücks trotzte sie ihm mit unbeugsamer Stirn, ihn mit einer einzigen, ernsten und strengen Antwort zurückweisend.

„Ich liebe einen Anderen," sagte sie. „Ich werde Sie niemals heirathen."

Von dieser kalten, unbeugsamen Erwiderung bis zu einer Alles vergessenden Wuth hingerissen, ergriff er ihren Arm mit rauhem Ungestüm. „Niemals?" schrie er wild. „Ueberlege noch einmal, was Du sagst! Bedenke Mädchen —"

„Ich habe Alles überlegt, Alles bedacht," unterbrach ihn Nina mit stolzem, ruhigen Nachdruck, „und wiederhole Ihnen nur, daß der Tod in seiner schrecklichsten Gestalt mir tausendmal willkommener ist, als die Schmach, Ihre Frau zu werden."

„Nun denn —" ehe Dr. Alling dem Ausbruch seines zügellos auflodernden Zornes freien Lauf zu geben vermochte, theilte sich die Portière des Salons und seine Mutter trat ein.

„Einen Augenblick, mein Sohn," rief sie, ihre Hand gebieterisch ausstreckend, und mit bleichen Lippen, aber ruhiger Miene sich dem Paare nähernd. „Einen Augenblick, Berthold!"

Trotz seiner schäumenden Ungeduld blickte Dr. Alling in stummer Ueberraschung auf seine Mutter, die sich jetzt an Nina wendete.

„Es giebt etwas, Fräulein von Harding," sagte sie in kühlem Ton das Ihnen nicht bekannt ist, und das wenn Sie es erfahren, geeignet sein dürfte, Sie zu einer günstigeren Beurtheilung der Bewerbung meines Sohnes zu veranlassen. Ich spreche von dem Grunde Ihrer Entfernung aus Ihrem Vaterhause und Ihrer Uebersiedelung in dieses Schloß."

„O, ich kenne den Grund nur zu gut, Frau Alling," rief Nina bitter. „Ich —"

„Verzeihung," unterbrach Frau Hildegard das junge Mädchen mit haßerfülltem, flammendem Blick. „Sie kennen ihn keineswegs. Ihr eigener Zustand war der Anlaß, der sie hierherbrachte, Fräulein von Harding!"

„Mein eigener Zustand?" wiederholte Nina erstaunt und verwirrt.

„Sie erinnern sich vielleicht," fuhr die Schloßherrin unbeirrt fort, „eines gewissen denkwürdigen Vormittags in dem Studierzimmer Ihres Vaters, als die Frau Baronin den losbrechenden Zorn Ihres Gatten durch einige leise geflüsterte Worte in schauderndes Schweigen verwandelte? Jene Worte schickten Sie in dieses Schloß, mein Fräulein."

Von einem namenlosen Entsetzen durchfröstelt, starrte Nina auf das dämonische Weib vor ihr, aber kein Laut kam über ihre Lippen.

Dr. Alling sah von dem einen Gesicht zu dem anderen. Mit einer plötzlichen Bewegung und einem hoffnungsvollen Lächeln ließ er Nina's zartes Gelenk frei und faltete seine Arme in einander. Das mußte wirken — diese Enthüllung Nina zum Nachgeben bewegen. Seine Mutter war doch viel klüger als er! Sie hatte immer den besten Rath gewußt, wenn es galt, seine Wünsche, auch gegen den Willen des Vaters, zu erfüllen.

Frau Hildegard trat noch dichter zu Nina heran. „Fräulein von Harding," zischte sie scharf und leise wie eine Schlange. „Fräulein von Harding, Sie sind — wahnsinnig! Weil sie wahnsinnig sind, wurden Sie hierher geschickt. Sie sind wahnsinnig und dürfen nie wieder in das Leben, in die Gesellschaft zurückkehren. Dr. Wynton wollte Sie ins Irrenhaus bringen."

Die fürchterlichen Worte waren gesprochen, aber noch stand Nina regungslos und stumm da. Ihr Blick ruhte unbeweglich auf des erbarmungslosen Weibes frohlockenden Zügen. In einem einzigen Augenblick blitzartiger Rückschau vergegenwärtigte ihr Geist sich die Vergangenheit, durchschaute sie deren grauenerfüllte Geheimnisse. Jetzt erst begriff und verstand sie Alles — Alles! Kein Entsetzen auch dem der Unglücklichen, doch keine wohlthätige

Das Neueste auf dem Gebiete der Handschuh- ... sind Handschuhe mit Ausschnitten für die Steine mit ...ringen". Man sah bereits auf der Berliner königl. Hofbühne „Salondamen", also erste Künstlerinnen einen ... Handschuh tragen. Eine Dame hat sich die Er... dieser Handschuhe patentieren lassen. Die Oeffnung ...handschuh, durch welche die Steine ihr Licht leuchten lassen, ... entweder durch eine Schnur oder eine Gummieinfassung ...öße des Steins angepaßt. Sehr hübsch können wir ...iese Mode nicht denken.

Eine neue sensationelle Erfindung wird von ... gemeldet. Dieser ehemalige Zeitungsjunge, der die ... in den letzten drei Jahrzehnten von seinem chemischen ...atorium bei Newyork aus mit geradezu wunderbaren ...ungen überraschte, soll jetzt einen neuen Akkumulator er... haben, der die Technik durch seine Billigkeit und seine ...heit revolutionieren soll. Er soll als Licht- und Kraft... für Schiffe, Wagen, Fabriken, Landwirtschaft dem ...alt die Brennkohlen entbehrlich machen. Das wäre bei ...hen Kohlenpreisen ja herrlich, die Frage ist nur, ob ...e frohe Botschaft auch bestätigt. Der Name Edisons ...n sensationslüsternen Berichterstattern schon vielfach miß... worden und es sind große Erfindungen von ihm ...iert worden, wobei oft nur die Ankündigung eine ...ung war. Trotzdem ist es nicht ausgeschlossen, ...ieser erfolgreichste aller Physiker und Techniker die ... noch mit der Lösung ganz wunderbarer Probleme ...icht.

Lied der Deutschen.

Gefühlen der Gegenwart entsprechend umgedichtet.

England, England über Alles,
Ueber Alles in der Welt,
Wenn es wider Recht und Ehre
Grundlos Schwache überfällt,
Wenn es heilige Verträge
Lachend bricht um schnödes Geld —
England, England über Alles,
Ueber Alles in der Welt!

Brit'sche Roheit, brit'sche Tücke,
Brit'sche Treue, brit'scher Dank
Sollen in der Welt behalten
Ihren alten hohen Klang,
Sollen an der Nase führen
Uns noch viele Jahre lang —
Brit'sche Roheit, brit'sche Tücke,
Brit'sche Treue, brit'scher Dank.

Hol' nur England die Kastanien
Aus der Glut, mein Vaterland,
Doch dem schwer bedrängten Bruder
Reich' bei Leibe nicht die Hand:
Dich für England nutzlos opfern,
Ist des Glückes Unterpfand —
Blüh' im Glanze dieses Glückes,
Blühe, deutsches Vaterland!

Handel und Verkehr.

Westfälische Bank, Bielefeld. Das Institut ... für 1900 bei einem Reingewinn von Mk. 802,511 (... 808,663) nach den Rückstellungen eine Dividende von ... (i. V. 6½ pCt.) vor, während Mk. 68,969 (M. 18,805) ...trag bleibt.

Ravensberger Spinnerei in Bielefeld. Der ...rat bringt pro 1900 die Verteilung einer Dividende ... pCt. (i. V. 9½ pCt) in Vorschlag.

Berlin, 26. Februar. Produktenbörse. Die Er... der Getreidepreise, welche das eingetretene Thauwetter ...etzen ließ, wurde durch vorhandenes Deckungsbedürfnis ...ten und entsprach zum mindesten nicht den Erwartun... Interessenten. Am Frühmarkte gaben die Preise aller... etwa ½ Mk. nach. Mittags jedoch hielten sich die ... für Weizen, der äußerst still blieb, und Roggen, in welchem einige Umsätze getätigt wurden, zurück, wodurch die Preise ihren gestrigen Stand wieder erreichten. Mehl war fast ohne Handel, auch Hafer sehr still. Mais unverändert. — Rüböl eine Kleinigkeit fester. Spiritus unverändert, 70er loko 44,20 Mk. — Schluß für Getreide fest.

Familien-Nachrichten.

Geboren 1 Tochter: Herrn Lehrer H. Butenuth zu Nammen.

Gestorben: Herr Konditor Hermann Deeius (57 Jahre) und Frau Sophie Müller (30 Jahre) zu Minden. Herr Friedrich Büker (65 Jahre) zu Waldheide.

Voraussichtliches Wetter.

28. Febr. Bei lebhaften südwestlichen Winden vorwiegend bewölkt und trübe, Regen wahrscheinlich.

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Vom Kaiser.

Berlin, 27. Febr. Se. Maj. der Kaiser ist heute morgen gegen 8 Uhr hier eingetroffen. Abends findet beim Kaiserpaar eine festliche Veranstaltung statt, zu welcher 60 Einladungen ergangen sind.

Von der Kaiserin Friedrich.

Cronberg, 27. Febr. Das Befinden der Kaiserin Friedrich ist z. Z. ein relativ günstiges. Der Kaiser weilte wiederholt mit dem König Eduard bei der Kaiserin.

Pflichtverletzung englischer Offiziere.

London, 27. Febr. 99 englische Offiziere sind wegen Pflichtverletzungen im südafrikanischen Kriege vor das Untersuchungsgericht gestellt. 10 Offiziere haben bereits ihre Entlassung eingereicht.

Weiteres zum Burenkrieg.

Pietermaritzburg, 27. Febr. Nach hier vorliegenden Meldungen befindet sich General Botha in dem Gelände zwischen Ermelo und Wisselburg.

London, 27. Febr. De Wet begiebt sich jetzt mit 700 Mann seines Kommandos und den Truppen Hertzogs nach Petrusville.

London, 27. Febr. Die Buren besetzten Richmont (50 Meilen von Kapstadt) und zogen sich erst zurück, nachdem sie sämtliche Lebensmittel geplündert hatten.

London, 27. Febr. General French kann seine Truppen wegen der anhaltenden Regengüsse nicht verproviantieren lassen. Er hat jedoch die Verfolgung der Buren noch nicht aufgegeben.

London, 27. Febr. Im englischen Unterhause wurde ein Antrag, **den Buren Friedensbedingungen zu stellen,** die ihnen gestatten, den Frieden ohne Schande anzunehmen, mit 243 gegen 91 Stimmen abgelehnt.

Kapstadt, 27. Febr. Aus Pretoria wird gemeldet: Unter der von General Plumer gemachten Beute befindet sich die Kutsche des Präsidenten Steijn.

Blutbad in China.

London, 27. Febr. Aus Shanghai wird gemeldet: Zwei eingeborene Christen aus Kweihuacheng im nördlichen Teil der Provinz Shansi berichten, daß daselbst ein Blutbad stattgefunden habe; **20 männliche und weibliche Missionare** und 9 Kinder werden seit dem letzten Tagen des Monats Oktober vermißt.

Pat. MYRRHOLIN-SEIFE

„leistet mir vorzügliche Dienste, die Haut bleibt trotz der vielen Waschungen, denen wir die Hände unterziehen müssen, glatt und geschmeidig, sodaß ein Einreiben mit Glycerin, Vaselin ꝛc. überflüssig ist und werde ich dieselbe empfehlen." Aehnliche Schreiben vieler hervorragender Mediziner liegen vor. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich. 276k

Schloßbaulotterie. Bei der Ziehung der Marienburger Schloßbaulotterie fielen die Hauptgewinne von 50000 Mk. auf die Nr. 251102, 30000 auf 237336.

Landwirtschaftliche Haushaltungsschule
in Gohfeld, n. Löhne i. Westf.

Am 1. April d. J. beginnt ein neuer Kursus. Programme, Anmeldescheine u. s. w. sind postfrei durch den Direktor Burgtorf in Herford zu beziehen, der auch sonstige gewünschte Auskunft gern geben wird. 178b

Das Kuratorium. von Borries, Landrat.

Zum Abschluß von Haftpflichtversicherunge
für Haus- und Grundbesitzer u. s. w. empfiehlt sich
Heinrich Mormann,
Hauptagent des allgemeinen Deutschen Versicherungs-ver ins Stuttgart. 529a

Putzt
Kamin Ofen Herd
nur mit
Staubfrei **ENAMELINE** Geruchlos
der modernen
Ofen-Politur.
Stark mit Wasser zu verdünnen Ueberall käuflich, daher billig im Gebrauch. Vor Nachahmung wird gewarnt. 515b



Köhnes Kropf-u.Drusenpulver
zusammengesetzt u. in 40jähr. Praxis erprobt vom Kgl. Preuss. Staatsthierarzt Emil Herm. Köhne, ist ein vorzüglich wirkendes Medicament gegen Kropf und Druse und ein sicheres Vorbeugungsmittel gegen diese Krankheit, sowie gegen Pferdeseuche (Influenza) Lungenleiden u. s. w.
Bei der preuss. Cavallerie, sowie in viel. grossen Gestüten eingeführt. Viele Beweise der Anerkennung. Prämiirt auf d. internat. landw. Ausstell. in Hamburg u. Mecklenburg.
Jeder Landwirth, Jeder Pferdebesitzer
sollte dies Pulver vorräthig haben und stets zur Anwendung bringen!
Zu beziehen in Packeten a Mk. 1,— mit aufgedruckter Gebrauchsanweisung von
E. H. Köhne Erben, Bielefeld
und in der Niederlage von: C. Bögeholz, Bischofshagen.

Van Houten's Cacao
Leicht löslich. - Leicht verdaulich
Wohlschmeckend. - Billig im Gebrauch.
3276

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
[Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21, am Gehrenberg].

...sicht verhüllte ihr, und sei es nur für Momente, ihre völlig ...stlose Lage. Wie erstarrt stand sie da.

...e Todesqualen ihres Opfers nicht beachtend, sprach Frau ...nerbittlich weiter. „Was wählen Sie nun?" spottete sie ...rem Kopfnicken. „Den Rettungshafen, den Ihnen meines ...Namen und seine Liebe sichert, oder den Aufenthalt im ...use?"

...ese Worte bewirkten, was aller Hohn und alle Drohungen ...ter Berthold's bisher vergebens erstrebt hatten. Sie ...n Nina aus dem Bann des Entsetzens, der sie lähmend

...einem Moment richtete sie ihre schlanke, zierliche Gestalt ...r vollen Höhe auf, das Blut strömte in ihre bleichen ..., ihre Augen sprühten Flammen, und ihre süße, klare ... klang hell wie Trompetenschall durch das weite Gemach. ...ch wähle?" fragte sie.

...a! Sprich, Geliebte, was wählst Du?" wiederholte Dr. ..., dessen Leidenschaft sich an ihrem Blick und ihrem Ton ...er verzehrender Gluth entzündete. „Den Rettungshafen ...Namens und meiner Liebe oder das Irrenhaus?"

...Das Irrenhaus, zehntausend Mal das Irrenhaus! Kann ...ein Zweifel sein?

...ese kühne Antwort war Nina's Munde kaum entflohen, ... Alling's Hand sich schwer auf ihre Schulter legte.

...Das Irrenhaus soll es nicht sein, unsinniges Mädchen!" ...e er. „Das Irrenhaus soll es nicht sein! Dein Schicksal ... auf Dein eigenes Haupt! Komm' und sieh', Thörin! ... und lies Dein grauenvolles Urtheil, wie meine Zunge ...als auszusprechen vermöchte! Vorwärts, Mädchen, tritt ...!"

...au Hildegard eilte ihm voraus und schlug die Portière ...lons mit hastiger Bewegung zurück.

...erthold schob Nina wie im Sturm vor sich her.

...odesblässe in ihrem schönen Gesicht und Todeskälte im ... betrat Nina das Gemach und die Portière rauschte ...hr nieder.

27. Capitel.

Ein schreckenvolles Ende.

Nur ein schwacher Strahl, der aus dem anstoßenden Zimmer eindrang, erhellte das tiefe Dunkel des Salons. Als die junge Dame unwillkürlich zurücktaumelte, brach Dr. Alling in ein rauhes Hohngelächter aus.

„Nein, nein!" rief er, seinen Arm um ihre schlanke Gestalt schlingend. „Du wirst Dir nicht einfallen lassen, davonzulaufen, mein schönes Kind. Du hast stolz und kühn erklärt, das Grab und das Irrenhaus meiner Liebe vorzuziehen, und wirst jetzt vor einer solchen Kleinigkeit nicht zaghaft zittern. Es ist ja nur die Gewißheit, daß — eigentlich Beides Dein Loos sein wird. Tod, d. h. Begräbniß und Irrenhaus! Hahahaha! Bleibst Du dabei auch standhaft?

Er entzündete eine von der Decke herabhängende, von einer schwarzen Glocke verdüsterte Lampe, die so eingerichtet war, den ganzen Salon in den tiefsten Schatten zu hüllen und nur einen langen flackernden Strahl auf einen prächtigen Sarg zu werfen, der auf hohem, schwarzumkleidetem Katafalk stand. Der Deckel bestand zum Theil aus Glas, wie es Nina für sich gewünscht hatte.

Mit spöttischem Lächeln deutete Dr. Alling auf die Silberplatte, welche die Aufschrift: „Nina von Harding" trug.

„Du siehst es in glitzernder Schrift, Deinen Namen Dein Schicksal! Was hast Du nun zu sagen?"

„Besser das Grab," antwortete sie, während ihre Augen wie glühende Sonnen aus ihrem bleichen Gesicht leuchteten. „Besser das Irrenhaus, als Ihre erniedrigende Liebe! Tödten Sie mich, wenn Sie wollen."

Einen Moment blickte Dr. Alling in stummer Bewunderung auf sie.

„So tödte sie, mein Sohn!" rief Frau Hildegard, sich an den Sarg lehnend.

Der junge Mann brach in ein rauhes Lachen aus. „Sieh' Dir das gut an, Mädchen," sagte er, Nina einen Schritt näher an den Katafalk drängend. „Vielleicht änderst Du angesichts dieses Sarges doch Deinen störrischen Sinn."

„Besser das Grab, besser das Irrenhaus, als Ihre herabwürdigender Liebe!" wiederholte Nina mit versagender Stimme, doch ungebeugtem Sinn

Berthold Alling gerieth aufs Neue in maßlose Wuth. „Schau her, Nina," knirschte er und wollte sie die Stufen des Katafalks gewaltsam emporschleppen, damit sie das Innere des Sarges sehen könne. „Sieh' her —"

Ein schriller, markerschütternder Schrei erklang hinter ihm, ein so gellender Schrei, daß er unwillkürlich seine Hand von Nina's Arm sinken ließ und betäubt zurücktaumelte.

Brigitte stürzte kreischend hinter einem Fenstervorhang hervor, mit weitaufgerissenen Augen und erhobener Hand nach einer Thür deutend und in wahnsinnigem Schrecken an den Anderen vorüber, zu einer anderen Thür fliehend.

In banger Unruhe wandte ihre Herrschaft den Blick nach der bezeichneten Richtung, und das Blut erstarrte selbst Berthold in den Adern. Er und seine Mutter standen wie Steingebilde da.

Nina, die sich nicht mehr aufrecht erhalten konnte, sank, von ihnen unbeachtet, auf einen Sessel nieder. Sie hatte eben so Furchtbares erlebt, daß in diesem Augenblick auf sie kein äußeres Ereigniß schreckhaft wirken konnte.

Im tiefsten Schatten und dennoch sich in vollster Körperlichkeit von dem Hintergrund der rothen Vorhänge abhebend, lehnte die Erscheinung, von der Nina in jener ersten Nacht geängstigt worden war. In gespenstischweiße Gewänder gehüllt, das geisterhafte Gesicht und die starren gläsernen Augen auf die grauenerfaßte Gruppe gewendet, regte sich der unheimliche Gast eine schauerliche Minute hindurch nicht. Dann durchwehte ein leiser seufzender Hauch das Zimmer. Das Licht flackerte wild auf und die Vorhänge flatterten, wie vom Winde bewegt, hin und her.

Nun öffneten sich die bleichen Lippen der hohen Gestalt, eine tiefe Grabesstimme ertönte, und dumpf und hohl zitterten zwei kurze Worte durch den Raum:

„Hütet Euch!" klang es warnend an das Ohr der angstvoll Lauschenden. „Hütet Euch!" wiederholte das Echo schrill und klagend.

„O, großer Gott!" ächzte Frau Hildegard in gurgelndem Ton. O, großer G...

Fortsetzung folgt

Westfälisch-Lippische Vereinsbank Herford.
Aktienkapital 5,000,000.

Vermietung einzelner

Tresor-Fächer

(Safes)
unter **Verschluss** der **Bank** und gleichzeitig **eigenem Verschluss** der betreffenden **Mieter**. 441a

---

Für 10 Mark!!

5376

Stottern

und andere Sprachleiden heilt dauernd **Sprachheil-Institut „Villa Ruth"** Lausenburg (Schweiz). 4966
Der Kursus in **Herford** hat begonnen. Meldungen an demselben sofort **Elisabethstr. 17 I.**, am **Münsterkirchplatz**

Schwindsüchtige

gebrauchen mit bestem Erfolg
Dr. Sticke's Eiweiss-Kräutercognac-Emulsion

„Tuberkeltod"

ges. geschützt in 11 Kulturstaaten
zu haben in Herford in der 461m
Altstädter Apotheke H. Mey.

Extracte von Knöterich, Kreuzblumen aa 40, Cornessi-Rinde 10, China-Rinde 12, Alcornocco 20, Anacahuite 30, Dahlia-Knollen 38, Süssholz, präp. Ochsenblut aa 30, Eisenoxyd 6, kohlensaurer Kalk 5 Natron 15, Phosphorsäure 0,5

Eine wirtschaftliche Sünde
begeht jede Hausfrau, die ihre Wäsche noch mit Seife und Soda reibt, statt 398g
Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke Schwan zu verwenden, das ohne mühsame Handarbeit, bei grösster Schonung der Stoffe die Wäsche zugleich reinigt und schneeweiss bleicht, also Zeit, Arbeitskraft und Geld erspart.
Fabrik v. Dr. Thompson's Seifenpulver, Düsseldorf.

Holzbildhauerarbeiten
werden schnell ausgeführt.
F. Solter, Herford,
1706 Rennthorwall, tr. 17.

Kunz Noten.
(jede Nummer 10 Pfg.)
vorrätig bei
Adolf Pottkamp,
Lübbertstraße.
473m Katalog gratis.

Täglich frisch gebrannte
Kaffee's
a Pfd 90, 100, 120—180 Pfg
empfiehlt
4926 **Georg Werner.**

Neue
Berliner Rollmöpse
mit Gurkeneinlage a St. 7 Pfg.
5416 **Heinrich Nolting.**

Amtliche Anzeigen

für den Kreis Herford.

Diejenigen Personen, welche noch Forderungen an die städtische Verwaltung haben, werden hierdurch ersucht, ihre Rechnungen baldigst einzureichen Da vermieden werden muß, daß in den Kassen-Rechnungen Beträge aus dem Vorjahr in Ausgabe erscheinen, so sind die Rechnungen für Lieferungen und Arbeiten bis längstens zum Schluß des Rechnungsjahres (31. März) einzusenden, wobei wir bemerken, daß für die Folge solche Unternehmer nicht wieder mit städtischen Arbeiten und Lieferungen bedacht werden sollen, welche mit Einreichung ihrer Rechnungen säumig sind.

Gleichzeitig machen wir auf unsere Bekanntmachung vom 27. März 1897 aufmerksam, nach welcher zu Rechnungsformularen nur große Bogen (ein ganzes Blatt) zu verwenden sind. Die Formulare sind in den hiesigen Buchdruckereien erhältlich.

Herford, den 26. Februar 1901.

Der Magistrat
Quentin. 5515

Rechnungsformulare
für die Stadt

empfiehlt
5515 **Christian Quentin.**

Festfeier
zum 26. September 1902
u. Kurfürsten-Denkmal.
Am Freitag, 1. März,
abends 8¼ Uhr,
soll im blauen Saale des Bürgervereins ein Komitee gebildet werden; alle Mitbürger welche sich beteiligen wollen, sind als Komitee-Mitglieder freundlichst willkommen.

Herford, 26. Febr. 1901.

Namens des Magistrats,
des Stadtverordneten-Vorstandes
und -Ausschusses.
Der I. Bürgermeister:
Quentin. 5505

Für Bräute

empfehlen:
Fertige Wäsche,
Tischzeuge,
Bettwäsche,
Handtücher,
Inlett und
Federn
in größter Auswahl und billigsten Preisen. 439a

Gebrüder Virgien,
Bäckerstraße 10

Neues Pflaumenmus
à Pfd. 21 Pfg., bei mehr billiger.
5396 Heinrich Nolting.

Donnerstag u. Freitag:
Frische Schellfische,
große u. mittelgroße,
Frische Schollen,
große u. mittelgroße,
in bester Ware vorrätig bei
Wilh. Havemann.
Fernsprecher Nr. 103.

Prima
Amerik. Ringäpfel
per Pfd. 50 Pfg. 7 Pfd. 3 Mk.
Bosn. Pflaumen
Pfd. 30—35 Pfg.,
Cathar. Pflaumen
Pfd. 40—65 Pfg.
Wilh. Havemann.

Feinsten
Speise-Honig
a Pfd. 60 Pfg. 6 Pfd. 3 Mk.
5556 **Heinrich Nolting.**



5385

Morgen früh: frischen
Schellfisch.
Wilhelm Biermann.

Prima
Harzkäse
(vorzüglich durchgohren)
8 Stück 25 Pfg.
empfiehlt
4926 **Georg Werner.**

Habe größeren Posten
Runkeln
billig abzugeben. 5495
Aug. Wattenberg,
Sahnhofstraße 134

Ein Grundstück,

ca. 4 Morgen groß, mit daraufstehendem Wohnhause (2 Wohnungen), in der Nähe des Bahnhofs Löhne gelegen, beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen im Ganzen oder geteilt zu verkaufen.

Kolon August Stucke,
Nr. 16 Bischofshagen
495b bei Löhne.

Ein gutgehendes
Kolonialwaren- und Materialwaren-Geschäft
mit **Bäckerei** verbunden, ist auf sofort zu verpachten oder auch zu verkaufen. Beste Lage im Orte, nahe am Bahnhof.
Wo sagt die Geschäftsstelle d. Bl. 514b

Schöne 547b
große Wohnung
mit Zubehör, Waschküche 2c. im ganzen oder geteilt an ruhige Mieter per 1. April abzugeben.
Max Horn, Brüderstr. 40.

---

1 od. 2 möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension billig zu vermieten.
Näheres unt. 5306 in d. Exp.

Per sofort oder später ein großes gut
möblert. Zimmer
preiswert abzugeben.
Wo, sagt unt. 3094 d. Exp.

Möblierte
Herren-Wohnung
zum 1. April a. c. zu vermieten.
Geschwister Grundmann,
552b Neuer Markt 4.

In der Nähe des Rennthors od. Elverdisserstr. eine **Wohnung** von 3 Räumen gesucht. 559b
Offerten unt. **C. D.** a d. Exp.

Wir suchen für unsere **Buchbinderei** sofort einen zweiten, tüchtigen, jüngeren
Gehülfen,
auch findet noch ein
Buchdruckmaschinenmeister
sofort dauernde Stellung bei uns. 477b
Herforder Zeitung für Stadt u. Land.

Ein solider tüchtiger älterer
Bäckergeselle,
welcher selbständig arbeiten kann, wird für eine Bäckerei auf dem Lande gegen hohen Lohn gesucht. Nähere Auskunft erteilt Bäckermeister H. Wörmann, Friedhofstr. 259, Herford. 545b

---

Lehrling-Gesuch.
Zum baldigen Eintritt suchen einen 543b
Lehrling
mit guter Schulbildung.
Possberg & Schumacher.

Jugendl. Arbeiter
gesucht. 555b
Adolf Müller, Hermannstr.

Geübte 529b
Weberinnen,
sowie **junge Mädchen**, welche das Weben erlernen wollen, finden dauernde Stellung in der mechanischen Leinen-Weberei von
Lübl & Sievers.

In
Pension Bussemeyer,
Bad Pyrmont
finden noch einige
junge Mädchen
zur Erlernung des Haushaltes, bes. der feineren Küche freundliche Aufnahme.
Näheres brieflich.
472b

Mehrere
Arbeiterinnen
suchen 560b
G. A. Landwermann & Co.
Papierwaarenfabrik.

Für einen **Säugling** sofort eine 555b
Nährmutter
gesucht.
Hermann Greene.

Wer schnell und billigst **Stellung finden will**, verlange p. Postkarte die Deutsche Vakanzenpost Eßlingen.

Wir suchen zu Ostern für unsere
Druckerei
einen kräftigen Lehrling, Sohn achtbarer Eltern unter günstigen Bedingungen.
4425 **Herforder Zeitung für Stadt u. Land.**

Bernhardiner
(Rüde)
sehr wachsam und herrentreu ist preiswert zu verkaufen. 548b
Riechmann, Brüderstr. 40.

Die Beleidigung,
die ich gegen die Ehefrau Feenzel ausgesprochen habe, nehme ich hiermit zurück. 557
Frau Klingenhagen.

---

ereilt alle Ratten u. Mäuse nach Genuss v. Ratten-Würste
„Glires" u „Mäuse - Marder"
DER TOD
Gefahrlos für Menschen und Haustiere. Gesetzlich geschützt! **Viele Atteste.**
„Glires" à Mk. 2—, 1.—, 0 60 und 0,30. **Mäusemarder** à Mk. 0 50, 0.25 und 0.10 echt z. h. bei
M. Klaassen Nachf. Inh. Apoth. Karl Steuber. 445b

Stadttheater Herford.
Freitag, den 1. März 1901:
Einmaliges Gastspiel des Herrn Oskar Bohnée, erster Held und Liebhaber des Stadttheaters in Köln am Rhein:
Der Veilchenfresser.
Lustspiel in 4 Akten von G. v. Moser
Titelrolle Herr Oskar Bohnée als Gast.
Billets in der Zigarrenhdlg. Wessel und im Theaterlokal.
Anfang 8 Uhr. 544b

---

4. Volksunterhaltungs-Abend

am Sonntag, den 3. März,
nachmittags 4½ Uhr.
im grossen Saale des Schützenhofes.

PROGRAMM.

1. Zwei Lieder für Männerchor. (Gesangverein Teutonia)
2. Musikal. Vortrag für Geige und Klavier. (Herr Schliephake und Herr Stallmann jr.)
3. Zwei Lieder für Männerchor. (Gesangverein Teutonia.)
4. Musikal. Vortrag für Geige und Klavier. (Herr Schliephake und Herr Stallmann jr.)
5. „Deutschlands Kolonieen", Vortrag von Herrn Hofrentier Neander aus Hannover, erläutert durch 100 farbenprächtige 25 □-m grosse Lichtbilder.

Kassenöffnung 3 Uhr.

Preise im Vorverkauf 15 Pfennig, an der Kasse 20 Pfennig. Eintrittskarten im Vorverkauf in den Zigarrenhandlungen Herren Wessel Dustmann und Tremel zu haben.
Kindern unter 10 Jahren ist der Besuch nicht gestattet.
Eingang nur durch den früheren grossen Saal.

Die Kommission.
5396
Anfderheide, R. Böckelmann, Bolles, Bremer, Decius, Degen, Detering I, Dresing, Dücker, Essmann, Formel, Koch, Knobloch, Limbach, Meier, Menckhoff, Modersohn, Menge, Nierp, Quentin, Quentin, Rathert sen., Redecker, Reuter, Schenk, Schmalhorst, Schmidt, Schröder, Siebert, Siepe, Stickdorn, garten, Weiss, Windel, Wittenbreder, Zeyss.

C. Karstadt
Hämelingerstr. 14,
behandle
offene Beinschäden, Krampfader - Geschw.
und
Haut-Krankheiten
Bestimmt zu treffen:
Sonnabends von 9—3 Uhr.
Sonntags von 9—12 Uhr.
Komme auf Wunsch ins Ha

Jeder Vogelliebhaber
sollte seine Vögel mit **Finkenstedt's Vogelfutter** füttern, dasselbe enthält in großer Mannigfaltigkeit alle diejenigen Stoffen, welche die Vögel in der Freiheit zu finden gewohnt sind und erhält dieselben daher munter, gesund und sangesfreudig. **Finkenstedt's Vogelfutter** als Singfutter, Finkenfutter, Papageienfutter, Prachtfinkenfutter, Universalfutter für Weichfresser und Cardinalfutter in Cartons à 20 u. 40 Pfg. erhältlich bei
Wilh. Epselo
12a Markt Drogerie.

Viele Kranke
leiden an: Blutarmut, Bleichsucht, Nerven-, Magen- und Verdauungsschwäche, Mattigkeit, Abmagerung, Angst- und Schwindelgefühl. Gedächtnisschwäche, Kurzathmigkeit, Herzklopfen, Kopfweh, Migräne, Rückenschmerzen, Appetitmangel, Blähungen, Sodbrennen, Erbrechen 2c. und siechen langsam dahin, ohne den wahren Grund ihrer Leiden zu ahnen und das richtige Heilmittel zu finden. Ein belehrendes Buch mit Krankheitsbeschreibungen wird versendet an Jedermann gratis und franco
Die Verwaltung der Emser Heilquelle. Bobbard.

Copierbücher.
gutes Papier, solider Einband m. Reg., 500 Blatt stark Mk. 1,75, 1000 Blatt stark Mk. 2,50, mit gutem, haltbarem Register Mk. 3,25 empfiehlt
Adolf Pottkamp,
Lübbertstr.

Jede Flechte,
Schuppen — auch die schmerzhafteste, nässende stets weiterfressende Flechte, selbst Bartflechte, sowie jeden **Ausschlag**, beseitigt auch in hartnäckigsten Fällen unbedingt sicher und schnell auf Nimmerwiedersehen
W. Sommer,
in **Goslar**, Mauerstraße
Behandlungsvorschriften gratis und franko. 173a

Meteorologische Station Herford.

Beobachtung vom	Zeit	Luftdruck [Barometerstand auf 0° reduziert.) NN=86 m	Temperatur. Maximum.	Minimum.	Normal-Thermometer.	Feuchtigkeit. absolute in mm	relative in %	Bewölkung. (0—10) 0=wolkenlos 10=ganz bed.	Wind. Richtung.	Stärke (0—12) 0=still 12=Orkan	Niederschlag in mm	Höhe d. Schnee-bed. in cm
26. Febr.	7 vorm.	750,3	—	—	2,4	5,1	93	10	SO	2	0,5	—
	2 nachm.	748,9	—	—	6,6	5,3	73	3	SO	1	—	—
	9 abends.	746,4	7,4	1,2	1,2	4,3	85	3	SO	2	—	—